

# Weißeritz-Zeitung.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausföhrten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüge, — in Frauenstein: Radlermstr. Garbmann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Eheerkauf.

Nr. 62.

Donnerstag, den 28. Mai 1891.

57. Jahrgang.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für Monat Juni

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 27. Mai.** Fechtbrüder, mit denen wir dann und wann auf der Landstraße karambolieren und die außer einer leeren Flasche keinen schlimmen Feind kennen als einen vigilanten Gendarm, sind keine besonders sympathischen Erscheinungen, und gern gehen wir diesen „schwankenden Gestalten“ aus dem Wege. Wenn aber, wie in neuerer Zeit, sich die Wohlthätigkeit nicht scheut, die Fechtkunst sogar „schulgerecht“ zu betreiben, so verdient dieselbe eine ehrliche und herzliche Theilnahme, umso mehr als sie bei uns in Sachsen durch hohe Protection sanctioniert wird. Der Verband Dippoldiswalde der sächsischen Fechtclubs hatte vorgestern zur Geburtsstagsfeier ihres Beschützers, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, eingeladen. Nach einigen Musikstücken des Feuerwehrgesangschorps brachte der Vereinsvorstand, Herr Klog, ein Hoch auf den Protector und der Kassirer, Herr Schubert, gab in ansprechender Weise Mittheilungen über die Zwecke und die bisherige Thätigkeit des Vereins. In zwei allgemeinen Gesängen wurde theils der Protector des Vereins gefeiert, theils der Zweck des Vereins klarlich auseinandergesetzt, der darin besteht, aus beschränkten kleinen Gaben und Gewinnen bei der und jener Gelegenheit Summen zusammen zu bringen, mit denen mancher fremden Noth gesteuert, manche Thräne getrocknet werden kann. — Leider war der Besuch ein überaus dürftiger.

— Die seit Ostern d. J. bereits in Kraft getretene Lokalschulordnung für Dippoldiswalde ist nunmehr zur Ausgabe gelangt.

— In diesen Tagen wird abermals der Sammelbote für den Gustav Adolf-Zweigverein für Dippoldiswalde und Umgegend erscheinen und freundliche Spenden für die Zwecke des Vereins erbitten und in Empfang nehmen. Bekanntlich hat es der genannte Verein zu seiner Aufgabe gemacht, hilflosbedürftigen, in katholischen Ländern gebildeten evangelischen Gemeinden Unterstützung zu gewähren, durch welche es ihnen möglich gemacht wird, ihr Vorkenntnis und ihre kirchliche Selbstständigkeit zu wahren. Unendlich viel Gutes hat der Verein im Laufe von den nunmehr 57 Jahren seines Bestehens schon gewirkt, aber immer noch nicht kann er seine Thätigkeit ausgeben oder beschränken; im Gegentheile möchte er sie wesentlich erweitern, da immer neue hilflosbedürftige Gemeinden seine Unterstützung dringend erbitten. Der hiesige Zweigverein, ein Glied des Dresdner Hauptvereins, hat bisher stets eine achtungswerthe Stellung in dem segensreichen Verbände eingenommen; möchte sich auch diesmal die christliche Barmherzigkeit betheiligen, damit dem Liebeswerke des Gustav Adolf-Vereins auch von hier aus eine kräftige Beihilfe zugeführt werden kann. Das Jahresfest des Dresdener Hauptvereins findet heuer den 7. und 8. Juli in Birna statt, bei welchem über die eingegangenen Beiträge der Zweigvereine Beschluß zu fassen ist. Da nun jeder der letzteren gleichfalls über seine Mittel statutengemäßen Beschluß zu fassen hat, so ist die Jahresfeier des hiesigen Vereins, bei welchem das zu geschehen hat, auf den 21. Juni fest-

gesetzt. Dieselbe wird in Reinhardtsgrimma stattfinden. Die Festpredigt hat Herr P. Köhler-Seifersdorf, die Berichterstattung Herr Sup. Meier freundlichst zugesagt.

○ **Fennersdorf.** Vorigen Sonnabend kam der Schleifer Gotthold Pöhler in der Holzschleiferei des Herrn Heinrich Ufer im wilden Weißeritzthale dadurch zu Schaden, daß er beim Auflegen des Treibriemens auf das Schwungrad zwischen denselben und das Rad kam und ihm dabei das Schultergelenk ausgerenkt wurde.

— Bei dem heftigen Gewitter, das am Sonntage Mittag über hiesigen Ort zog, schlug ein Blitzstrahl in den Leichdamm der Mittermühle hier, durchfuhr denselben und richtete auch noch im Mühlengebäude des Herrn Zeiler kleinere Zerstörungen an, ohne glücklicherweise zu zünden.

○ **Glasbütte.** Die Familie des hiesigen Mechanikers Heinrich Wolf ist durch ein graßliches Unglück schwer heimgesucht worden. Die eine Tochter, ein blühendes Mädchen von 15 Jahren, wurde am Montag Mittag beim Kaffeebrennen anscheinend von Krämpfen oder Schwindel befallen, wobei die Spiritusmaschine gekippt sein mag, so daß der brennende Spiritus die Kleider ergriff und die Arme bald über und über in Flammen stand und, ehe Hülfe kam, so schwer verletzt wurde, daß man anfangs für ihr Leben fürchtete. Der schnellen, aufopfernden Hilfe des behandelnden Arztes ist es wohl hauptsächlich zu danken, daß man das Schlimmste nicht zu befürchten braucht.

**Dresden.** Se. Maj. der König wird Donnerstag, den 28. d. M., früh von Sybillenort in der königl. Villa von Strehlen eintreffen, der Feier des Frohnleichnamfestes in der katholischen Hofkirche beiwohnen und voraussichtlich Freitag Nachmittag nach Sybillenort zurückkehren.

— Zum 1. Präsidenten der Landessynode, welche am Dienstag nach einer Predigt des Oberhofprediger Dr. Meier eröffnet worden ist, wurde Graf v. Könneritz, zum 2. Präsidenten Oberhofprediger Konsistorialrath Dr. Meier gewählt. Schriftführer wurden Oberamtsrichter Weidauer-Rossen und Superintendent Dr. Richter-Werbau.

— Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit an Stelle bisheriger Berliner Zeit wird für den inneren Betriebsdienst ab 1. Juni d. J. auch bei den sächsischen Staatsbahnen erfolgen. Das reisende Publikum wird jedoch durch diese Einrichtung nicht berührt, da die aushängenden Fahrpläne nach wie vor die Fahrzeiten der Züge nach der Ortszeit nachweisen, wie auch die öffentlichen Bahnuhren fernerhin nach Ortszeit gehen.

— Am 26. Mai, Vormittags 11 Uhr, brannten die zum Grundstücke Schützenplatz Nr. 2 gehörigen Holz- und Kohlen-Niederlagen, Werkstätten und Schuppengebäude nieder. Die mit allen verfügbaren Geräthen eiligst erschienene Feuerwehr griff mit Hilfe von zwei Hydranten die Brandstelle von zwei Seiten an. Die Gluth war so bedeutend, daß die Fensterscheiben der Rückseite des 4stöckigen Hauses zerprangen und alle Fensterrahmen brannten. Starker Qualm machte den

Inserate, welche bei der bekannten Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zeilensätze und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Zugang zu den Wohnungen fast unmöglich, und nur mit Mühe gelang die Rettung der Bewohner. Ein Zimmermann mußte wegen schlimmer Brandwunden ins Krankenhaus gebracht werden. Die Brandopfer sind meist nicht versichert, der Schaden darum ein sehr bedeutender.

— Am vergangenen Sonnabend entgleisten auf Bahnhof Cosselbaude mehrere Wagen eines nach Dresden-Altkstadt zurückkehrenden Güterzuges. Hierbei verlor der Bremser Böhm aus Spremberg sein Leben, während 2 Mann unbedeutende Verletzungen erlitten. Böhm hinterläßt eine Wittve, welche demnächst ihrer Entbindung entgegensteht. Die Erörterungen über die Veranlassung des Unfalles sind von den zuständigen Behörden bereits in die Hand genommen worden.

— Von dem königl. Landgericht wurde der 28 Jahre alte vorbestrafte Bergarbeiter D. G. Bernhardt aus Wilmsdorf wegen Unterschlagung, Diebstahl, Betrug und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, sowie 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, und die 18 Jahre alte Dienstpersion Anna Auguste Dutschmann aus Dippoldiswalde wegen Diebstahls und Betrugs in wiederholtem Rückfalle zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

— Die 5 landwirthschaftlichen Kreisvereine in unserem Lande nehmen von Jahr zu Jahr an Ausdehnung und Mitgliederzahl zu. Nach der letzten Zusammenstellung vom 1. April d. J. zählt der landwirthschaftliche Kreisverein Dresden nicht weniger als 123 Vereine mit 7463 Mitgliedern, der Leipziger 80 Vereine mit 4694 Mitgliedern, der Chemnitzer 219 Vereine mit 10,695 Mitgliedern, der Reichenbacher 74 Vereine mit 5877 Mitgliedern und der Rauscher endlich 76 Vereine mit 5589 Mitgliedern, zusammen also zählten alle 5 Kreisvereine 572 Zweigvereine mit einer Mitgliederzahl von 34,318.

— Die Spitzklöppelschulen im Königreich Sachsen, deren Zahl im Jahre 1890 unverändert 28 betrug, wurden im genannten Jahre von 1202 Mädchen und 39 Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren besucht. In technischer Hinsicht wurde in sämtlichen Schulen Befriedigendes geleistet, auch war in erzieherischer Hinsicht Alles erfreulich. Wegen ihres Fleißes, ihrer Fortschritte und ihres guten Betragens konnten seitens der kgl. Kreishauptmannschaft 51 Schülerinnen durch schriftliche Belobigungen ausgezeichnet werden. Außerdem empfingen noch 53 Schülerinnen und zwei Schüler Geldbelohnungen in Höhe von je 6 M. bez. 10 M. aus den von den Bezirksvertretungen der betreffenden Amtshauptmannschaften zur Verfügung gestellten Mitteln. Diese vom Staate unterstützten 28 Spitzklöppelschulen wurden von 31 Lehrerinnen geleitet und von 13 Verlegern beschäftigt. Der Arbeitsverdienst belief sich im Jahre 1890 auf 18 M. 52 Pf. auf den Kopf und das Sparguthaben betrug am Ende des Jahres 1890 15 M. 89 Pf. auf den Kopf.

— Die Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer veröffentlicht soeben den Rechnungsabschluss auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1890. Nach demselben betrug die Einnahme 62,555,20 M., die Ausgabe 15,891,33 M., wonach sich ein Bestand von 46,663,87 M. ergibt. Im Jahre 1890 sind der Gesellschaft 425 neue Mitglieder mit 1,677,980 M. Versicherungssumme beigetreten, 375 Mitglieder verlängerten ihre Versicherungen (1,937,300 M.) und 309 Mitglieder erhöhten ihre Versicherungssummen um 703,710 M. Nach Abzug der durch Tod u. aus der Gesellschaft Ausgeschiedenen ergibt sich für den 31. Dezember 1890 ein Bestand von 6564 Mitgliedern mit 31,545,590 M. Versicherungssumme, also durchschnittlich für 1 Mitglied 4805,85 M.